

Im Blickpunkt

Russische Raketenpläne verschärfen Spannungen

Kremlchef Wladimir Putins Raketenprojekte sowie eine geplante stärkere Präsenz der Nato im östlichen Teil des Bündnisgebietes haben den Konfrontationskurs zwischen Russland und dem Westen verschärft. Moskau fürchte um seine Sicherheit, sagte Putins Sprecher Dmitri Peskow am Mittwoch. → **Blick in die Welt**

Das griechische Drama spitzt sich zu

Aus der Griechenland-Krise ist längst ein Drama um Athen geworden: Einen Tag vor dem heutigen Treffen der Euro-Finanzminister schwindet die Hoffnung auf einen Durchbruch. Tsipras beschimpft den IWF als „kriminell“. → **Politik**

„Kein Staatsanwalt am Krankenbett“

Noch heuer will der Bundestag die Sterbehilfe neu regeln. Anfang Juli ist die erste Lesung geplant, im Herbst sollen sich die Ausschüsse mit der Problematik befassen, im November könnte dann das Gesetz verabschiedet werden. → **Wirtschaft**

Hilfloser Kampf gegen Steuersünder

Die Brüsseler Kommission gibt sich entschlossen: Steuer-Schlupflöcher für Unternehmen sollen gestopft und eine einheitliche Bemessungsgrundlage für die Berechnung der Abgaben geschaffen werden. → **Wirtschaft**

Knappe Sache über 800 Meter

Bei den unterfränkischen Leichtathletikmeisterschaften sicherte sich Patrick Fischer von den „Roten Teufeln“ des TV Zeil in einem spannenden Finale den U 18-Titel über die 800 m-Strecke. → **Lokalsport**

Fischer zeigen Stromerzeuger an

Der Landesfischereiverband (LFV) hat fünf Betreiber von Wasserkraftanlagen in Bayern angezeigt. Nach unangemeldeten eigenen Kontrollen wirft der LFV den Kraftwerksbetreibern vor, sie hätten wiederholt gegen behördliche Auflagen bei der Stromproduktion verstoßen und dem Gewässer und seiner Fauna großen Schaden zugefügt. → **Franken**

„Die Queen ist viel lockerer geworden“

Kaum ein Königstermin in der ARD ohne Rolf Seelmann-Eggebert: Seit Jahrzehnten ist er der Adelsperle Nummer eins im deutschen Fernsehen. Wenn die Queen vom 23. bis 26. Juni Deutschland besucht, wird der 78-Jährige auch wieder dabei sein. → **Aus aller Welt**

Ihre Zeitung

97437 Haßfurt, Augsfelder Straße 19
Redaktion: 095 21/6 99-24
E-Mail: redaktion@hassfurter-tagblatt.de
Anzeigenannahme: 095 21/6 99-0
Mo. bis Do. 8.00 bis 16.00 Uhr, Fr. 8.00 bis 12.00 Uhr, So. 14.00 bis 15.00 Uhr
E-Mail: anzeigen@hassfurter-tagblatt.de
Leserservice: 095 21/6 99-25; E-Mail: leserservice@hassfurter-tagblatt.de
Geschäftsstelle/Kartenvorverkauf
Brückenstraße 14, Telefon 095 21/17 14
Geschäftszeiten: Mo/Di/Do/Fr 9.30 bis 17.30 Uhr, Mi. 9.30 bis 13.30 Uhr.

Wetter

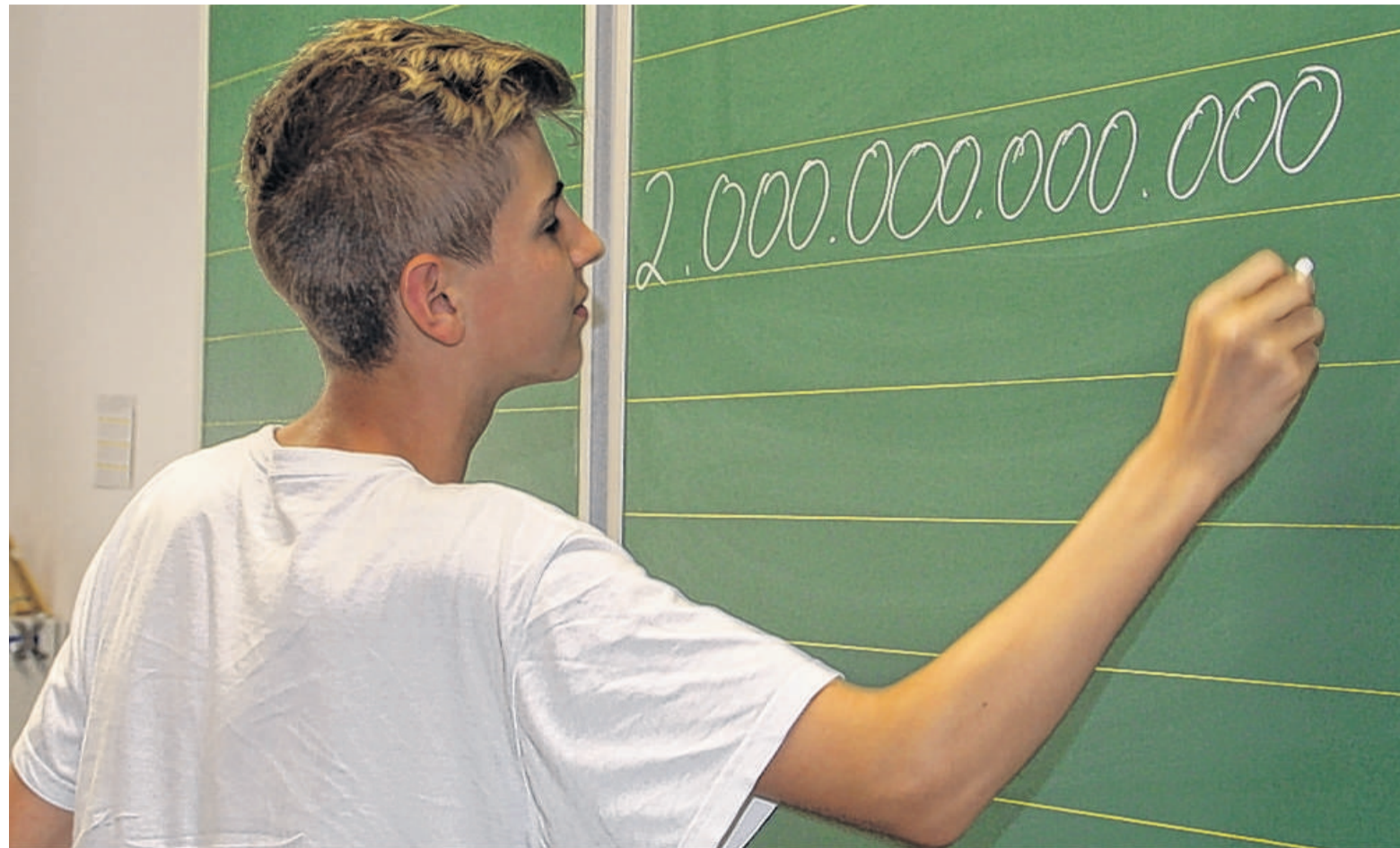
21 10
HEUTE
Schauer

18 11
MORGEN
Schauer

Im Internet

Haßfurter Tagblatt
www.hassfurter-tagblatt.de

4 192198 301406



Wie viele Schulden hat Deutschland? Sebastian macht es gar kein Problem, zwei Billionen Euro mit der richtigen Anzahl von Nullen an die Tafel zu schreiben. FOTOS: SABINE WEINBEER

Sie können jetzt nachrechnen

Geldlehrer machte Mittelschüler fit in Sachen Zinsen, Inflation oder Vertragsabschlüsse

Von unserer Mitarbeiterin
SABINE WEINBEER

HASSFURT „Erst hab ich mich über meine Tochter geärgert, dann über die Bank und schließlich über mich“, erzählt Grischa Schulz von dem Schlüsselerlebnis, das ihn veranlasste, den Verein „Geldlehrer“ zu gründen. Diese Woche besuchte er die Mittelschule Haßfurt, wo Geldlehrerin Bettina Wegener schon mehrere Klassen im alltäglichen Umgang mit Geld unterrichtet hat. Im Gespräch mit den Schülern wollte Grischa Schulz erfahren, ob das Konzept so passt, oder weiterentwickelt werden muss.

Die älteste Tochter von Grischa Schulz sollte damals bei der Bank ein

Konto für ihren ersten Ferienjob eröffnen. Ein Konto hatte sie, als sie von der Bank zurückkam, „aber auch einen 50 000-Euro-Bausparvertrag“, erzählte der Vater von fünf Töchtern. Ihre Antwort damals: „Keiner lehrt uns das, mit Geld umzugehen“.

Da der aus der Gemeinde Geiersthal im Bayerischen Wald stammende Schulz selbst Finanzdienstleister ist, gab ihm das so zu denken, dass er sich daran machte, ein Schulungskonzept zu den alltäglichen Themen des Geldumgangs zu entwickeln, im Dezember 2010 wurden die Geldlehrer gegründet, die ehrenamtlich arbeiten. Die Mittelschule Haßfurt nahm das Angebot gerne an, diesen praxisbezogenen Unterricht in die Wirtschaftsklassen aufzunehmen.

Mit den Neutklässlern trafen sich Bettina Wegener und Grischa Schulz jetzt zum Abschluss.

Ob ihnen der Geldlehrer-Unterricht was gebracht habe, wollte Grischa Schulz wissen. Die Themen Zinsen und Inflation haben die Schüler offenbar am nachhaltigsten beeindruckt. „Das ist der Hammer, wie teuer ein Burger wird“, erklärte Jan. Anhand des Big-Max-Index hatte in einer Unterrichtsstunde Bettina Wegener aufgezeigt, wie sich die Preise entwickeln, bis die Schüler selbst einmal mit ihren Kindern essen gehen. Der einfachste Burger, der heute einen Euro kostet, wird dann acht Euro teuer sein. Das traf auch Jule hart, die so gerne shoppen geht.

Der Geldlehrer-Unterricht soll die Schüler zu mündigen Verbrauchern machen, die nachrechnen (können), ob eine Altersvorsorge den versprochenen Ertrag bringen kann, ob sich Leasing-Angebote wirklich rechnen, ob sie mit ihrem Einkommen wirklich ein Haus finanzieren können, ob ein Handy-Vertrag wirklich günstiger ist als die Prepaid-Variante.

Deshalb diskutierte Grischa Schulz mit den Jugendlichen, die im Herbst ins Berufsleben starten auch die Frage, warum Reiche immer reicher werden, oder ob man Google alles glauben kann. Auch die in dieser Woche in den Medien aufgeworfene Frage der Abschaffung von Bargeld beschäftigte die Schüler. „Bargeld tut mehr weh“, erkannte Sebastian die Gefahr, dass das Zahlen mit Karte schnell in die Schuldenfalle führen kann, weil man den Überblick verliert.

„Das meiste, was wir gelernt haben, werden wir wohl erst später brauchen. Aber dann haut uns keiner so schnell über's Ohr“, sind Jan und Johnny überzeugt.

Wirtschafts-Lehrer Christian Schramm und Schulleiterin Susanne Vodde dankten den Geldlehrern für diese Bereicherung des Unterrichts, denn es liege der Schulleitung besonders am Herzen, dass die Schüler bestmöglich auf das Leben vorbereitet werden. Kurz vor den Prüfungen zum Quali nahmen die Schüler dann schon mal die Zertifikate des Geldlehrer-Unterrichts entgegen. Diese Abschlussprüfung haben alle Kandidaten bestanden. Weitere Informationen unter www.geldlehrer.de



Das erste Diplom haben diese Haßfurter Mittelschüler in der Tasche: alle bestanden die Prüfung zum Abschluss des „Geldlehrer“-Unterrichts. Es gratulierten „Geldlehrer“-Gründer Grischa Schulz (links), Geldlehrerin Bettina Wegener, Wirtschaftslehrer Christian Schramm und Schulleiterin Susanne Vodde (von rechts).

Der Morgenaufreger

Keine Rosen aus Athen

Von **WOLFGANG SANDLER**

Ich kann's nicht mehr hören. Griechenland, Griechenland und nochmal Griechenland. Früher hatte die Nennung dieses Namens eines der beliebtesten Urlaubsländer in den Sommermonaten immer einen positiven Charakter. Davon ist nicht mehr viel übrig. Nur noch neue Hiobsbotschaften. Fliegt Hellas aus der Eurozone oder gleich ganz aus der EU? Verbündet sich Tsipras mit Putin? Gestern gab's neue Aufregung in Brüssel: Die griechische Regierung hatte angekündigt, die Tilgung fälliger

Kredite an den IWF um sechs Monate zu verschieben.

Und was beinahe noch schlimmer ist, als die Unfähigkeit der Griechen, ihre Hausaufgaben zu machen: Mittlerweile findet eine Mehrheit der Bundesbürger nichts Schlimmes mehr am drohenden „Grexit“. Dumm ist nur, dass – wenn nicht bald Vernunft einzieht – ein ganzes Volk nachhaltig für die Unfähigkeit seiner Regierung bezahlen muss.

Dass Griechenland beinahe traditionell nicht mit Geld umgehen kann, ist nichts Neues. Die Vorgänger waren auch nicht viel besser,

haben sich aber zumindest an existierende Verträge gehalten, die Voraussetzung für Zusammenarbeit.

Menschen neigen in Zeiten wirtschaftlicher Not dazu, radikalen Parteien zu folgen. So geschehen auch in Griechenland. Nun wollen die Linken den Blödsinn umsetzen, den sie versprochen haben, um an die Macht zu kommen, ohne ihn bezahlen zu können. Verwundern muss dies aber nicht. Man stelle sich nur mal vor, in Deutschland wäre eine Sahara Wagenknecht Kanzlerin. Die Töne aus Berlin wären genauso gefährlich wie die aus Athen...

Bauarbeiten an der B 26

Zwischen Gädheim und Wülflingen

HASSBERGKREIS Ab kommenden Montag, 22. Juni, werden auf der Bundesstraße 26 zwischen Gädheim und Wülflingen bereichsweise Deckenbauarbeiten vorgenommen. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis Anfang August, kündigt das Staatliche Bauamt Schweinfurt am Mittwoch an.

Der Verkehr wird während der Bauzeit mit einer Lichtzeichenanlage geregelt, Umleitungen werden hierfür nicht notwendig. Die Baukosten von circa 430 000 Euro trägt die Bundesrepublik Deutschland, wie das Staatliche Bauamt mitteilt.

Marken- und Patentsprechtag

Mittwoch, 24. Juni, im Landratsamt Haßberge

HASSBERGKREIS Das Wirtschaftsförderungsreferat des Landkreises Haßberge weist darauf hin, dass am Mittwoch, 24. Juni, im Landratsamt in Haßfurt ein „Marken- und Patentsprechtag“ stattfindet. An diesem Tag stehen ab 15.00 Uhr im Nebengebäude des Landratsamtes (Brückenstraße 3 in Haßfurt), Fachleute des Zentrums Marke & Patent und des Technologie- und Gründerzentrums Würzburg für eine kostenlose Beratung zur Verfügung. Diese sichern als Vertreter der Fördermittelstelle auch die finanzielle Starthilfe für Erfinder und innovative Unternehmen.

In Zusammenarbeit mit mainfränkischen Patent- und Rechtsanwälten wird jedem Einwohner die Gelegenheit gegeben, sich über Schutzrechte wie Patent, Gebrauchsmuster zu informieren. In einem vertraulichen Einzelgespräch kann die eigene Entwicklung bzw. Erfindung vorgestellt und dabei geklärt werden, welches der gewerblichen Schutzrechte in Anspruch genommen werden kann. Dabei wird auch aufgezeigt, wie und wo man nach dem Stand der Technik recherchieren kann, mit welchen Kosten die Anmeldung und Aufrechterhaltung eines Schutzrechts verbunden ist und welche Dienstleistung dabei der Patentanwalt erbringen kann. In Zusammenarbeit mit Verwertungsgesellschaften werden auch Wege aufgezeigt, wie man Erfindungen in marktfähige Produkte schnell und effektiv umsetzen kann.

Einwohner und kreisansässige Unternehmen, die zu diesem Thema nähere Informationen möchten, werden gebeten, ihr Interesse mitzuteilen und sich einen Beratungstermin geben zu lassen (Ansprechpartnerin ist F. Zschacka, ☎ 0931/4194-350, E-Mail: daniela.zschacka@wuerzburg.ihk.de).

MORGEN MIT GRATIS RTV

Deutschlands größtes TV-Magazin ▶



Ein exklusiver Service für unsere Abonnenten